

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 85 (2010)

Heft: 7-8

Rubrik: Notizbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Das Zuckerpapier schlägt ab!»



Noch im vergangenen Jahr konnte der SVW im Zuge der Stabilisierungsmassnahmen für die Schweizer Wirtschaft ein Sonderprogramm 2009 (SP 09) zur energetischen Gebäudeerneuerung im Rahmen des Fonds de Roulement (FdR) umsetzen. Kaum zeigten sich leichte Anzeichen konjunktureller Erholung am Horizont, schickte der Bundesrat ein sogenanntes Konsolidierungsprogramm für die Jahre 2011–2013 (KP 11-13) in Vernehmlassung, wonach die jährlichen Einlagen in den FdR zeitlich erstreckt werden sollen.

Von Stephan Schwitter

Für das SP 09 wurden den drei Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus von den Eidgenössischen Räten insgesamt 50 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Damit konnten sie 1238 Wohnungen zu ausserordentlich günstigen Konditionen sanieren oder ersetzen. Die Nachfrage bei den SVW-Mitgliedern für Fördermittel war im vergangenen Jahr generell sehr gross. FdR und Solidaritätsfonds (SF) des SVW gewährten total 84 neue Darlehen im Gesamtbetrag von 107 Millionen Franken. Dadurch werden die verfügbaren Mittel in den Fonds nun knapp. Jetzt kommt der Hammer: Der Bundesrat will das SP 09 bereits wieder kompensieren – und zwar sofort – und ab 2016 überhaupt keine Einlagen in den FdR mehr tätigen! Dies wird sich unmittelbar auf die ohnehin angespannte Wohnraumversorgung in den Städten und Gemeinden der grossen Agglomerationen auswirken. Hinzu kommt, dass die sich abzeichnende wirtschaftliche Erholung und zugleich der absehbare Anstieg der Zinsen die Knappheit an zahlbaren Mietwohnun-

gen noch verstärken werden. Nach einer kurzen Gunst der Stunde schlägt nun das Zuckerpapier also bereits wieder ab.

Der Wohnbund, Aktionsgemeinschaft für die Wohnraumförderung der drei Dachverbände, hat bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung umgehend Protest eingelegt. Das ist das eine. Zum andern aber musste das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) nach Rücksprache mit den Verbänden die Bedingungen für Darlehen aus dem FdR kurzfristig ändern. Diese Massnahme ist sehr restriktiv und weit entfernt von den Sonderkonditionen des SP 09 (siehe *wohnen* 6/2010). Mit welchen Folgen? Genossenschaften in allen Landesteilen sind sehr ungehalten, und zwar sowohl grosse als auch kleine. Sie beschweren sich beim SVW, weil anstehende Neubauten und Sanierungsvorhaben nicht mehr ausreichend gefördert werden können. Betroffen sind vor allem Projekte von jungen gemeinnützigen Bauträgern mit hohen energetischen Standards, grosser städtebaulicher Qualität und innovativen Wohnangeboten.

Unter diesen Umständen können die gemeinnützigen Bauträger und ihre Dachorganisationen den Verfassungsauftrag nicht mehr ausreichend erfüllen. Der SVW rückte deshalb der Bundespolitik auf die Pelle und bezog mit der jüngsten Delegiertenversammlung symbolisch Stellung im Bundeshaus (siehe Seite 58). Damit drückte er unter der frisch vergoldeten Kuppel aus, dass es für einmal genug der tagespolitischen Feuerwehrübungen in den USA und Libyen sei, die unsere Bevölkerung zig Milliarden kosten. Wir wollen, dass sich die Verantwortungsträger und Volksvertreterinnen wieder um die realen Probleme der Menschen in unserem eigenen Lande kümmern: um Geborgenheit und ein zahlbares Dach über dem Kopf für alle. Wir wollen nicht, dass das Zuckerpapier abschlägt!

primobau

beraten_planen_bauleiten

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen

Siedlung Almend Horgen, 374 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen

Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen

Sperleweg Zürich, 36 Wohnungen

Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen

Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen

Glatteggweg, Zürich mit 12 Wohnungen

Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb

Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

17 Projekte zwischen 1981 und 2005

rund 600 Wohnungen umfassend

Baugenossenschaft Schönau

Schönau mit 190 Wohnungen

3. Bauetappe mit 48 Wohnungen

Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Alstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen

Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen

Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen

Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHGE, Zürich

Siedlung Hedegefeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen

Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen

Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen

Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen

Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 42 Wohnungen

Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmat

Neubau in der Wässeri II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten

Renovation 14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004)

Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen

Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsogenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern

Um- und Anbau von 29 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohholz in Zürich mit 72 Wohnungen

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Außenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBAU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten

Seestrasse 540 8038 Zürich Telefon 044 488 80 80